

Rheinfahr, 12.09.2019

# Sporthalle wird immer teurer

**BAD BERGZABERN:** Die Sporthalle der Verbandsgemeinde ist der dickste Brocken im Haushalt. Ursprünglich waren für die Sanierung 3,85 Millionen Euro vorgesehen. Doch das reicht nicht. Zwei Ausschüsse waren vor Ort, um sich ein Bild zu machen.

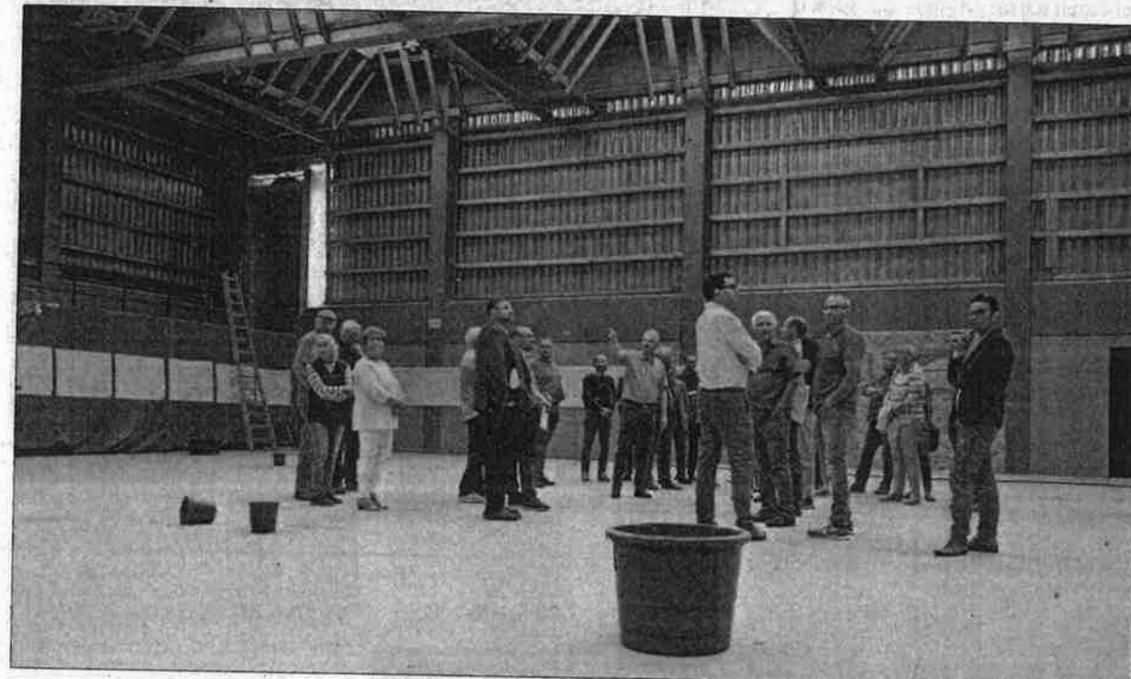
VON ROBERT B. WILHELM

Die Bad Bergzaberner Verbandsgemeinde-Sporthalle ist komplett entkernt. Das Skelett des Gebäudes beeindruckte die Mitglieder sowohl des Bau- als auch des Haupt- und Finanzausschusses. Der Bau aus den 70ern ist mit seinem Innenleben in die Jahre gekommen. Es wurde viel geflickt in der Vergangenheit. Doch es geht nicht mehr so weiter. Die vielen Bottiche auf dem Hallenboden sind nur ein Indiz: Die Lichtluken in der Decke sind undicht. Betonwannen und Eimer fangen das durchdringende Regenwasser auf.

### Bis Sommer wieder betriebsbereit

Es gibt zwei maßgebliche Botschaften: Die Halle soll bis Sommer 2020 saniert und damit wieder für den Schul- und Vereinssport nutzbar sein. Man liege einigermaßen im Zeitplan, berichtet Ingenieur Stefan Drieß vom Büro Dillig (Simmern). Die zweite Botschaft: Die Kosten dürften mittlerweile über den ursprünglich angenommenen Kosten von 3,85 Millionen Euro liegen. Noch im Mai lag die Firma mit ihrer Kalkulation bei 3,95 Millionen Euro. Aktuell rechne das Büro schon mit 4,40 und der eigenen Prognose zufolge letztlich mit 4,44 Millionen Euro. Gegenüber der ersten Schätzung ist das eine Steigerung von rund 590.000 Euro. Und es fehlt dabei noch eine letzte Ausschreibungsrunde für die Gewerke Malerarbeiten und Vordächer. Übrigens: Der Bund bezuschusst die Sanierung mit 1,17 Millionen Euro.

Drieß begründete gegenüber den Ausschussmitgliedern die Mehrkosten mit gestiegenen Angeboten der Handwerker. Ausschussvorsitzender und Bürgermeister Hermann Bohrer pflichtete Drieß bei. Alleine bei den Elektroarbeiten habe es gegenüber der ersten Schätzung eine Steigerung um 20 bis 30 Prozent gegeben. Das Handwerk brum-



**Tropf, Tropf, die Mitglieder des Bau- und des Hauptausschusses sehen sich die entkernte VG-Halle an, in der es seit Jahren durch die Luken in der Decke regnet, deshalb die Bottiche und Eimer am Boden.**

FOTO: IVERSEN

me, die Auftragsbücher seien voll, entsprechend befinde man sich in einer Hochpreisphase, so Bohrer. Das habe nichts mit dem Sektor öffentliche Bauten zu tun. „Das ist derzeit in allen Bereichen so“, sagte Bohrer. Im Übrigen habe bei der Kostenkalkulation vieles die ganze Zeit gepasst, bis die Gewerke Elektro, Heizung und Sanitär ausgeschrieben worden seien. Dort seien die Mehrkosten auszumachen. Kritik ob der Kostensteigerung gab es seitens der Ausschussmitglieder nicht.

### Glasfront an einer Hallenseite

Zur Halle selbst: Die Entkernung ist abgeschlossen. Es habe einiges an mit Schadstoffen belastetes Material wie

Hölzer und Mineralverbundstoffe gegeben, das für viel Geld entsorgt werden muss. Der jetzige Rohbau-Zustand sei in den letzten Zügen, dann gehe es an den Neuaufbau: „Sie werden am Ende eine neue Halle haben“, sagte Drieß. Vorgesehen sind im Wesentlichen eine neue Lüftungsanlage in Kombination mit einer Wärmerückgewinnungsfunktion zur Beheizung der Halle. Des Weiteren gibt es eine Fensterfront in der Nordwand. Sie soll für Helligkeit sorgen, weil die undichten Dachluken verschlossen werden. Zudem ist in Kombination mit einem Farbkonzept (dunkle Farbe an der Decke und ein blaues, umlaufendes Band an den Wänden) ein einhergehendes Deckenbeleuchtungs-

konzept vorgesehen. Die Halle werde heller, sagte Drieß. Schließlich werde das bestehende Flachdach mit einer 24 Zentimeter dicken Schicht gedämmt und ein leicht nach Süden geneigtes Metaldach aufgebracht, lapidar ausgedrückt: eine Art Mütze. Auch bekommt die Außenfassade eine Dämmung verpasst. Zudem werden die sechs Umkleieräume und die Duschen erneuert. Die Duschen werden mit weißen Fliesen und die Umkleiden mit anthrazitfarbenen Fliesen ausgestattet. Der alte Holzboden in der Halle bleibt erhalten, ebenso wie die Tribüne.

Das letzte Wort nach der Empfehlung durch beide Ausschüsse hat der Verbandsgemeinderat.